

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Interne Dienste

Wilfried Raiser, Telefon: 07071 204-1310

Fachbereich Planen Entwickeln Liegenschaften

Berenice Felsenburg, Telefon 07071 204-2624

Gesch. Z.: 10/654-00

Vorlage 393/2011

Datum 03.01.2012

Beschlussvorlagezur Behandlung im: **Gemeinderat**Vorberatung im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**Zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Lustnau**

Betreff: Straßenbenennung im Bereich „Alte Weberei“

Bezug:

Anlagen: 1 Bezeichnung: Lageskizze

Beschlussantrag:

Im Bereich des Bebauungsplans „Alte Weberei“ werden die Planstraßen entsprechend Anlage 1 benannt in:

- Egeriaplatz
- Elisabeth-Käsemann-Straße
- Hermann-Schweitzer-Straße
- Jörg-Unkair-Straße
- Josephine-Lang-Straße
- Johannes-Stöffler-Straße

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgej.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Benennung der Planstraßen

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Mit der Umsetzung des Entwicklungsbereichs „Alte Weberei“ und den dadurch entstehenden neuen Verkehrsbeziehungen wird die Vergabe von Straßennamen erforderlich.

2. Sachstand

Die Planstraßen werden öffentliche Verkehrsfläche. Sie dienen der Erschließung des Geländes und als Zugang und Zufahrt zu den Gebäuden.

Den Straßenbenennungen kommen sowohl eine Gestaltungs- als auch eine Orientierungsfunktion zu. Letzteres bezweckt die Identifizierbarkeit einer Straße, um diese aufsuchen oder mit Hilfe ihres Namens die Anschrift einer Person oder Firma finden zu können.

Bei der Wahl des Straßennamens sollte darauf geachtet werden, dass möglichst ein Zusammenhang mit den umliegenden Straßennamen erkennbar ist oder aber sich der Straßename vorrangig an Flurnamen, Geländebezeichnungen, Ereignisse oder Personen der Ortsgeschichte anknüpft.

In der Alten Weberei sollen bekannte Persönlichkeiten als Straßennamen eingesetzt werden. Der Runde Tisch Lustnau hat dies abgestimmt nachdem das Für und Wider gegen den Bezug zur ehemaligen Nutzung des Geländes abgewogen wurde. Die vorgeschlagenen Persönlichkeiten stammen aus einer Vorschlagsliste für Straßennamen, die aus der Öffentlichkeit gesammelt wurden. Die Persönlichkeiten sollen auch über Lustnau hinaus bekannt sein.

Folgende Namen werden vorgeschlagen:

Egeriaplatz

Die Firma **Egeria** wurde in den 1920-er Jahren in Tübingen gegründet und hatte ihren Stammsitz auf dem Gelände. 80 Jahre lang war die Frottierwarenfabrik in Lustnau einer der größten Arbeitgeber in Tübingen.

Elisabeth-Käsemann-Straße

Elisabeth Käsemann (1947-1977), Tochter des evangelischen Theologen Ernst Käsemann, studierte nach dem Abitur 1966 am Tübinger Wildermuth-Gymnasium Soziologie in Berlin. 1968 ging sie für ein Praktikum nach Lateinamerika. Sie blieb in Argentinien, arbeitete als Sekretärin und Übersetzerin, studierte Volkswirtschaft und verrichtete in den Slums Sozialarbeit. 1977 wurde sie als Mitglied einer politisch-oppositionellen Gruppe von der damaligen argentinischen Militärdiktatur verhaftet, gefoltert und ermordet. Ihr Leichnam wurde nach Tübingen überführt, obduziert und auf dem Friedhof von Lustnau bestattet. Der deutschen Außenpolitik wird heute vorgeworfen, nicht die notwendigen Schritte zu ihrer Freilassung unternommen zu haben. Mittlerweile sind aus Deutschland Internationale Haftbefehle im Fall Käsemann gegen die argentinischen Militärs ergangen. 2011 kam es in Buenos Aires zu ersten Verurteilungen. Für 2012 ist die Verhandlung gegen die ehemaligen Mitglieder der Junta angesetzt. Die Bundesrepublik Deutschland ist Nebenklägerin.

Hermann-Schweitzer-Straße

Hermann Schweitzer (1884-1961) wurde 1884 in Stuttgart geboren. Er stammte aus der schweizerischen Fabrikantenfamilie „Gebrüder Schweitzer Stuttgart“. 1920 kauften er und Konrad Hornschuch die Firma V.M. Jope in Lustnau und begründeten die Württembergische Frottierweberei Lustnau GmbH. Bis März 1955 leitete Schweitzer das Unternehmen als Geschäftsführer. Die Erzeugnisse der Württembergischen Frottierweberei, die unter der Marke „Egeria“ vertrieben wurden, erlangten Weltruf. An seinem 70. Geburtstag bekam er für seine unternehmerischen Verdienste und sozialen Leistungen das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1961 ist Hermann Schweitzer in Konstanz gestorben.

Jörg-Unkair-Straße

Jörg Unkair (um 1500-1553), auch „Meister von Tübingen“ genannt, wurde um 1500 in Lustnau geboren. Er war Bildhauer und Baumeister der Renaissance. Nach Mitarbeit beim Bau des Klosters Bebenhausen (um 1515) übernahm er die Planung und Bauleitung für mehrere Schlösser im Wesergebiet: Schloss Neuhaus bei Paderborn (ab 1524), Schloss Stadthagen (ab 1535), Schloss Petershagen (ab 1544), Schloss Detmold (ab 1548), wo er 1553 gestorben ist. Der einheitliche Stil der Schlossbauten im Wesergebiet, den Unkair mitgeprägt hat, wird heute als Weserrenaissance bezeichnet.

Josephine-Lang-Straße

Josephine Caroline Lang (1815-1880) wurde 1815 in München geboren. Sie galt schon früh als Wunderkind, spielte Klavier, sang und komponierte. Felix Mendelssohn-Bartholdy schrieb über die damals 16jährige: „Denkt Euch ein zartes, kleines, blasses Mädchen [...], die hat nun die Gabe Lieder zu componieren, und sie zu singen, wie ich nie etwas gehört habe; es ist vollkommenste musikalische Freude, die mir bis jetzt wohl zu Theil geworden ist.“ Auf einer Kur lernte sie den Tübinger Juristen Christian Reinhold Köstlin kennen und lieben. Sie vertonte zahlreiche Texte Köstlins. Nach der Heirat zog sie 1842 nach Tübingen. Dort widmete sie sich in erster Linie der Familie und komponierte nur noch mit großen Pausen. Josephine Lang starb 1880 und wurde auf dem Stadtfriedhof beigesetzt. Sie hat der Nachwelt ein umfangreiches Liedschaffen hinterlassen und gilt als Pionierin der Liedgeschichte. Der Tübinger Musikwissenschaftler Manfred Hermann Schmid schrieb über sie: „Unter den Komponistinnen des 19. Jahrhunderts war Josepine Lang wohl die begabteste“.

Johannes-Stöffler-Straße

Johannes Stöffler lebte von 1452 bis 1531 und war ein deutscher Mathematiker, Astronom, Astrologe, Pfarrer und Hersteller astronomischer Instrumente. Er war Professor an der Universität Tübingen. Europaweit bekannt wurde Stöffler durch den von ihm gemeinsam mit dem Ulmer Pfarrer Jakob Pflaum verfassten und 1499 veröffentlichten Almanach, ein Ephemeridenwerk (Positionstabellen von Sonne, Mond und Planeten) von hoher Genauigkeit. Die astronomische Uhr am Rathaus in Tübingen zur Anzeige von Sonnen- und Mondfinsternissen gehört zu Stöfflers Werken.

3. Vorschlag der Verwaltung

siehe Beschlussantrag

4. Lösungsvarianten

Die Verwaltung empfiehlt, dem Vorschlag des Rundes Tisches zu folgen. Dieser hat sich

nach einer intensiven Diskussion der vorgeschlagenen Namensvarianten einstimmig für diese Namen entschieden, um die Erinnerung an die Persönlichkeiten und die Geschichte des Ortes lebendig zu erhalten.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für die Straßenschilder sind in den Haushaltsansätzen für die Erschließung enthalten.

6. Anlagen

1 Planskizze

Wirtschaftsberatung
 v. B. ...

Legende

-  Atrium/atrium
-  vergebene Parzellen
(Stand 25.07.2011)
-  Parzellierung
-  Gemeinschaftlicher Innenhof
-  Gemeinschaftlicher Vorbereich
-  Tiefgaragengrenze
-  Zufahrt Tiefgarage
-  Hof 1 bis 9
-  Parzellennummer
-  Verkehrsfläche
-  Privater Einzelbauherr



Alte Website
 Thüringen
 Parteilosenversorgungsring